

Call for Papers für die **Ausgabe 20** (Frühjahr/ Sommer 2011) von **bwp@**:

## Lernfeldansatz – 15 Jahre danach

Blickt man 15 Jahre zurück und überlegt, welche Innovationen Mitte der 90er Jahre Deutschland und die Welt beschäftigten, wird unser Blick vor allem auf die Welt der Computer- und Kommunikationstechnik gelenkt. In dieser Zeit begann der Siegeszug des Internets und man sah die ersten Mobiltelefone in privater Hand. In den Folgejahren sind diese beiden Technologien durch mehrere evolutionäre Wellen gegangen und haben sich – nicht zuletzt unter dem Einfluss der Nutzer – dynamisch weiterentwickelt.

Vor etwa 15 Jahren wurden auch die Grundlagen eines Lernfeldkonzepts für die Lehrpläne in der dualen beruflichen Bildung in Deutschland gelegt. Zu dieser Zeit fokussierte sich ein erheblicher Teil der Forschung im berufs- und wirtschaftspädagogischen Raum auf fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterricht. Am 9. Mai 1996 wurde durch den Unterausschuss für berufliche Bildung der Kultusministerkonferenz das Lernfeldkonzept in Form einer Handreichung für die Gestaltung berufsschulischer Rahmenlehrpläne entwickelt. Dies wurde als curriculare Konsequenz einer Gesamtbefundlage begründet, welche eine Fächerstrukturierung mit expliziten, kleinschrittigen Lernzielen als erheblichen Störfaktor für die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz im Unterricht konstatierte. Zudem bestand großes Interesse daran, durch einen Lehrplan, der sich an beruflichen Handlungen orientiert, einen „traditionellen“ Unterricht, der als lehrerzentriert, inhaltslastig und berufsfern angesehen wurde, zu überwinden.

Im Vergleich zum Internet kann bzgl. des Lernfeldkonzepts nicht davon gesprochen werden, dass sich dieses als Selbstverständlichkeit etabliert oder aus der Anwendungsdynamik heraus weiterentwickelt hat. Die wenigen Studien, die sich mit der Frage nach der Quantität und Qualität der Lernfeldimplementierung befassen (z. B. CLEMENT 2002; KREMER 2003 oder verschiedene Beiträge in der Ausgabe 4 von **bwp@**), legen Befunde offen, die zum Nachdenken leiten. So ist aktuell davon auszugehen, dass weder die mit dem Lernfeldkonzept zentral intendierte Verbreitung handlungsorientierten Unterrichts in komplexen Lehr-Lern-Arrangements flächendeckend um sich gegriffen hat, noch die damit verbundene Entwicklung der Arbeitsorganisation von Lehrerinnen und Lehrern vom Individualansatz zur kollegialen Teamarbeit. Dem gegenüber steht eine anhaltende Fundamentalkritik des Ansatzes, in der nicht nur dessen theoretisches Konstrukt und empirische Fundierung in Frage gestellt werden, sondern auch die von der Kultusministerkonferenz vorgenommene Konzeptionalisierung und die länderspezifische Implementierung (vgl. z. B. BRUCHHÄUSER 2009).

Wie der aktuelle Stand der Lernfeldimplementierung und alle damit zusammenhängenden Teilaspekte tatsächlich einzuschätzen sind, kann jedoch weder aus den vorliegenden wissenschaftlichen Befunden, noch aus den partikulären Informationen aus Schulen, Ministerien, Landesinstituten und Studienseminaren konkret festgestellt werden. Die Position jeder der genannten Institutionen wird von spezifischen Intentionen und Interessen getragen und geprägt.

Im Gegensatz zum Internet wurde das Lernfeldkonzept nicht angeboten bzw. zur Verfügung gestellt, sondern verordnet. Seine „Anwender“ mussten es zwar auch erschließen und entdecken, vor allem aber sollten sie es – einem verordneten neuen Paradigma folgend – umsetzen. Die hierfür verfügbaren Grundlagen (z. B. die „Handreichungen der KMK“) waren und sind dabei kaum instruktiv und motivierend. Angesichts der aktuellen Befunde über menschliche Veränderungsprozesse aus der Change-Management-Forschung gelingen so angelegte Change-Prozesse nur selten. Trotzdem ist der Lehrplan ein Ordnungsmittel mit rechtsgültiger Verbindlichkeit. Daher will und kann aktuell niemand, der für dessen Umsetzung verantwortlich ist, offen zugeben, wenn er dies nicht oder nur symbolisch tut. Dieser „Vorhang des Schweigens“ verhüllt jedoch nicht nur die Defizite bzw. Entwicklungsräume, sondern leider auch die interessanten und guten Ansätze, sich mit den Anregungen des Lernfeldkonzepts konstruktiv und erfolgreich auseinandersetzen. Die meisten Praxis-Veröffentlichungen der vergangenen Jahre stellen einfach Unterrichtskonzepte dar, die per se erfolgreich oder zumindest interessant oder motivierend waren.

Mit der aktuellen Ausgabe von [bwp@](http://www.bwpat.de) möchten wir die in den letzten Jahren vernachlässigte Diskussion um das Lernfeldkonzept neu beleben und damit zu einer Positionsbestimmung für die weitere Entwicklung des Lernfeldansatzes beitragen. Sie knüpft dabei an die Ausgabe 4 von [bwp@](http://www.bwpat.de) aus dem Jahre 2003 an und will erneut ein Forum für theoretisch konzeptionelle Beiträge, empirische Analysen und innovative Entwicklungen aus dem Praxisfeld sein. Eine innovative und glaubwürdige Didaktik beruflicher Bildung und die damit zusammenhängenden beruflichen Fachdidaktiken benötigen klare und fundierte Ansätze und Befunde, um gemeinsam mit den Studienseminaren eine zukünftige Praxis der Lernfeldumsetzung anzubahnen, die in sich schlüssig ist und die Grundidee des Ansatzes, beruflichen Unterricht innovativ und nachhaltig zu reformieren, überzeugend und flächendeckend verankern kann. Daher suchen wir mit diesem Call for Papers nach Veröffentlichungen mit folgenden Profilen und Fragen:

**(1) Lernfeldansatz als Rahmenkonzept für die berufliche Bildung?**

In diesem Strang verorten wir Beiträge zur theoretischen bzw. konzeptionellen Auseinandersetzung mit dem Lernfeldkonzept und dessen Basiskonstrukten Berufskompetenz und Handlungsorientierung.

**(2) Lernfeldcurricula – Entwicklung und Qualität?**

Die Qualität lernfeldstrukturierter Curricula wird sehr unterschiedlich eingestuft. Hierbei herrscht kaum Einigkeit hinsichtlich der Qualitätsstandards und der Entwicklung lernfeldstrukturierter Curricula. Es sind sowohl Beiträge von Interesse, die sich theoretisch-konzeptionell mit Fragen der Entwicklung lernfeldstrukturierter Curricula beschäftigen als auch Beiträge, die empirisch bzw. erfahrungsbasiert Entwicklungen nachzeichnen und/oder Analysen vornehmen.

**(3) Lernfeldimplementation**

In diesem Strang erwarten wir empirische Beiträge und Praxisberichte zur Implementierung des Lernfeldkonzepts, insbesondere zu Aspekten der schulinternen Curriculumentwicklung und kollegialen Teamarbeit.

**(4) Lernfeldkonzept und Reform beruflicher Bildung**

In diesem Strang soll das Augenmerk einerseits darauf gerichtet werden, in welcher Weise vom Lernfeldkonzept Impulse für die Veränderung von Strukturen und Prozesse an beruflichen Schulen ausgegangen sind und wie dieses Konzept mit anderen Innovationsbereichen der beruflichen Bildung verzahnt ist.

Interessenten bitten wir, uns spätestens bis zum

**24. Januar 2011**

ein maximal halbseitiges **Abstract** (bitte nicht mehr als 200 Wörter!) ausschließlich an [redaktion20@bwpat.de](mailto:redaktion20@bwpat.de) zuzusenden.

Die Abstracts werden anhand folgender Kriterien bewertet:

- Relevanz des Thema / Bezug zum Call for paper
- Fragestellung / Erkenntnisinteresse resp. Intention des Beitrags
- Methodisches Vorgehen (Exploration, Datenauswertung, Literaturstudie, Theorieanalyse, Erfahrungsbericht etc.)
- Aufbau des Textes
- Zuordnung zu einem der drei möglichen Beitrags-Formate.

Bitte verwenden Sie dafür die auf der [bwp@](http://www.bwpat.de)-Homepage unter Vorschau zu findende Formatvorlage ([www.bwpat.de/content/ausgabe/vorschau/cfp](http://www.bwpat.de/content/ausgabe/vorschau/cfp)), der wir nicht nur den Titel und die inhaltliche Ausrichtung des geplanten Beitrags entnehmen können, sondern auch Informationen zum/r Autor/in bzw. zu den Autoren.

Wir informieren Sie bis spätestens **9. Februar 2011**, ob wir Ihren Beitrag aufnehmen können und wie das weitere Procedere ablaufen wird. Die Beiträge selbst erbitten wir bis spätestens **11. April 2011** (ausschließlich unter Verwendung der dafür vorgesehenen Formatvorlage).

Online wird Ausgabe 20 im Juni 2011 gehen.

*H.-Hugo Kremer, Ralf Tenberg & Tade Tramm*

(Inhaltlich verantwortliche Herausgeber von [bwp@](http://www.bwpat.de) Nr. 20)